

17. März 2024



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

So spricht der HERR: Denkt nicht an das, was früher war, und was vormals war – kümmert euch nicht darum. Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht? Ja, durch die Wüste lege ich einen Weg und Flüsse durch die Einöde. Die Tiere des Feldes werden mich ehren, die Schakale und die Strausse, denn in die Wüste bringe ich Wasser, in die Einöde Flüsse, um mein Volk, meine Erwählten, trinken zu lassen.

Jesaja 43, 18-20

Kopf aus dem Sand!

Schon spriest das Neue, erkennt ihr es nicht? Eine grundsätzliche Neuordnung bricht sich Bahn, die unsere Probleme löst. Der Prophet Jesaja spricht das eine Zeit hinein, in der Jerusalem zerstört ist und die Jüdinnen und Juden im Exil in Babylon leben. Um ihre Hoffnung zu stärken auf eine Rückkehr. Die Kirche greift das auf und sieht im wirklich Neuen, das da verheissen wird, die Versöhnung durch Jesus Christus. Seine heilbringende neue Haltung, seine radikale Liebe eröffnet uns völlig neue Wege, mit uns selbst und miteinander umzugehen. In dieser neuen Einstellung zum Leben, die keimhaft in uns zu wachsen beginnt – aber sie wächst – beginnen wir auch die heutigen ökologischen Probleme und Ressourcenprobleme zu lösen und werden sie lösen. So dass nicht nur die Strausse und Schakale in der Wüste aufatmen. Wir müssen nur den Kopf aus dem Sand heben.

Pfr. Maximilian Paulin